

## Verbundkatalog Kalliope

**Bonsels, Waldemar**

**Ambach, 1947-11-16**

---

### Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber\*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus  
Literaturarchiv  
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung  
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München  
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

### Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:  
Literaturarchiv  
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung  
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany  
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

16. 11. 47

Liebs. Zu Ueberrassungen sind uns die  
Bogen von P. & W. ausgesprochen, als Buch  
ist schon aufgedruckt worden. Es kommt uns  
bed so vor, als müssten Sie denken, ich über-  
schätze es, von uns, wie auch von Ihnen. Es ist  
aber so, dass Sie so herabsehe unheimlich ist. Es  
kann nach dem fragen, worauf ich da ant-  
worten wollte, dass ich oft meine, es ist für  
Sie geschrieben. Ich konnte deshalb auch so  
schwer zur Ruhe, Ihnen Gewissenssache vorab  
zu antworten, es ist alles bester im Buch for-  
maliert, und ein Brief erlaubt die Zusammen-  
hänge nicht, auf die alles ankam.

Damals habe ich, über den Sender Heide-  
berg die Palestine Nacht ganz und so gut ge-  
hört, als das Radio erlaubt. Es hatte keinen  
guten Dirigenten, denn ganz so ohne Licht-  
aufzeichnungen ist diese erhabene Musik nicht,  
sie war zunächst als Litanie aufgefasst, die  
heroische Trübsinnigkeit des Trauerspiels, der  
Triumph der Erbitterung über die Weltgeheimnisse.  
Kein Dirigent hat diese Musik vielleicht vor-  
standen, aber nicht erlebt. - Aber ich habe da-  
her sehr wohl einen tiefen Eindruck von der  
Mitsage empfangen, und Sie dürfen nicht  
glauben, dass ich die edle Begeisterung in der  
Unvermeidbare, durch einen leichtsinnigen  
Anschlag des Lebenszustand, nicht zu sehen  
vermittle. - Ein Hörer, (wahrscheinlich  
bestimmter) Vorwurf habe ich selber gehört,  
ich hätte noch mehr über Werk, Zeit und Be-

lung, kurz und den Hovoren gesondert. —

Wenn die Schrift in die selbsterhellenden  
Lichtbeugen ihres Spinn" zickt, so hat sie es  
nicht mit Absicht, sondern es geschieht viel-  
leicht als ihre Folge. Aber das Thema ist wie,  
du so riesen gross, so Zeit und Lustigkeit be-  
stehend, so sehr das Herz des einzigen Themas,  
dass ich in einem Brief nicht habe den Raum  
zu schreiben, wenn ich auch in einem  
Brief an Sie. Ich nehme Sie so ernst, dass  
es mich unheimlich erschüttert, dass auch  
mein Herz zum Abstand, das Du ist so  
fährlich. —

Ich hab' auch eine Bitte: Befolgen Sie  
Bitte die R. W. vorläufig ganz mir für  
sich. Das Buch wird nicht widersprechen finden,  
dessen Erfolg ist nicht für mich fährlich, sondern  
für die Brief. Wenn es erschreuen ist und  
vorbeif, was heute dasselbe bedeutet, wenn  
alle Leute so haben, dass in ihren Händen ich  
es haben möchte, ist und das Zeitliche Recht  
Vollständig gleichgültig. Sie werden nachver-  
messen, von welcher Seite, gerade heute, die  
Erfolge droht, so möchte verboten werden. Das  
bei ich an sich gewohnt, sind es als ganz in  
Ordnung, aber es muss vorher in die besten  
Hände kommen. —

Über den Tod steht viel im Buch. Hier  
ist eine Seite, die letzte im Buch, die Willens  
nicht deutlich wird, wenn der Weg bis dahin  
durchaus ist; ich weiss nicht...

Mein Herz

V. N.